

Cassiert undt solches geschworen haben. In Einem anderen schriben hatt er vermeldet, das es vohn uns Mit höchster solemnitet uffgerichtet worden sye.

Nun Ist alles nit wahr undt geschicht uns höchstes unrecht, wir sindt nit geständig, das es anderst hergangen als wie vermeldet, vil weniger das es geschworen undt Mit solcher solemnitet Jngangen sye, undt aniezo mehr ein pündtnus solle geachtet werden, weilen der graff Arese sich nit wil Einfaltig bey der pündtnus ersättigen.

Wie [1676] das permentine Instrument mit gvalt hatt Müssen besiglet werden, Ist gnugsam bekandt. H. Aman [Franz] Krewel [=K r e u e l] hatt In namen der dry überigen gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] Protestiert, dan die Erb Einigung nit darzuo gehört hatte, undt noch mit anderen wohrten uszeleggen als In der Erb Einigung begriffen sindt.

Also Ist vohn nötten zu erfahren wehr ein solche sach hinderrukhs des höchsten gewahlts, welche unserer fryheit auch den pündtnussen zuwiderlaufft, geschmiedet undt mit solcher solemnitet uffgerichtet undt geschworen haben.

Ist auch den Jenigen darumb ze redt stellen, welcher des graffen Arese spottliche schriben falsch Vertiert hatt".

1) s. EA III 2, 1343 (Nr. 19)

2) vgl. EA VI 1, 756 f. An dieser Jahrrechnung nahm Beat Jakob I. Zurlauben nicht als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug teil.

AH 69, 295-298 - Blatt 295^V leer

172

[1644]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE KOMPAGNIE DER UNTEN GENANNTEN HAUPTLEUTE IN FRANZ. DIENSTEN]

"Nota. Hauptm. [Konrad] B a c h m a n [n] schreibt mir vom 26. herpst[monat] A^o 1623 [richtig: 1643]¹ [Hptm. Hans] M e n n e r [sel.] sye Im alten wäsen der [Hptm. Christian] J t t e n [sel.] möge zuo Keiner Rechnung kommen wan er nit gsyn wäre und 1500 [gl.] glendt häte wäre die compagny zer-
gangen.

Hat sich ufs [Barthélemy] R o l l a n d e n bericht und Kundtschaft heimlich beruoffen, ergo soll er synen schryben die verhanden glauben geben. Kan

gfragt werden ehe mans list.

[Hptm. Johann Balthasar] H o n e g g e r schribt [mir] Jm [6.] Julio 1643, der Menner hokhe zuo Parys undt warte ufs geldt wye Katz uff die M^us. Datiert zuo Metz [den 6. Juli 1643].²

Rolland schribt Jn 1643 habe 6000 lb. zu empfachen.

Jn ein andern meldet er 1644 des [Heinrich oder Kaspar] Hessen [=H e s s, Postmeister von Zürich]³ zuhingryffen und aber kein geldt funden, da doch von der compagni 12000 lb. empfangen".

1) s. diesen Brief unter AH 35/14

2) Genanntes Schreiben datiert vom 6. Juli 1643, s. AH 98, 324-325

3) s. AH 22/143

AH 69, 298^V (aufgeklebt)

173

[1653 n. Juni 7.]

A

NOTIZEN¹ [VON UNBEKANNTER HAND] ZU DEN GESCHEHNISSEN IM BAUERNKRIEG

- "1. Erstlich das [es] bey urtel und güttigem [Stanser] Spruch gentslich bleiben solle.
2. Der ungotte [Huttwiler] punt gentslich aufgehept sein auch niawe kein witer zuo machen
- [3.] Die Fälenden nach dem Friden abstraffen vorbehalt 4 redlifürer aus iedem Orth Endtlibuch, Wilisaw Rotenburg ausgeben.
- [4.] Die Rebellen oder underthan seit dem Friden sollend den kosten geben seithar auffgeloffen und noch aufflauffen möchte.
- [5.] Der Statt Lutzern nirgents in ihrer soweranitet ingriffen sonder schirmen die underthanen wider schweren.
- [6.] Lutzernische underthanen so vor Bern ligen sich heim zuo ruken und der straff undergäben sollen.
- [7.] Das gemelte Lutzernische so woll ihr eigne [Schultheiss und Rat] als andere verletzte oberkeiten umb verzichung bitten sollend.
- [8.] Was für geschütz sie zuo Sursee und anderstwo gnomen wider erstatten.
- [9.] Alle auffgeworffne schantzen sollend sie schlissen.
- [10.] Die Fryempter und badische underthanen so rebelliert behalt man vor.
- [11.] Es sollend die zächen [luzernischen] empter bevorderst ein wollbegrif-